

**IEVA SIMONAITYTE**  
**(1897-1978)**

*(aus: Kubilius, Vytautas: Ievos Simonaitytės kūryba. Svarbiausios gyvenimo ir kūrybos datos (Das Schaffen von Ieva Simonaityte. Die wichtigsten Daten aus ihrem Leben und Schaffen), - Vilnius: Vaga, 1987, S. 288-290)*

- 1897 am 23. Januar in Vanagai (Memelgebiet) geboren  
Mutter - Etmė Simonaitytė (1870-1941)  
Vater - Jurgis Stubra (1877-1938)
- 1902 Ieva erkrankt an Knochentuberkulose (im Bein), sie wächst im Haus der Tante, Frau Dūdjonienė, in Vanagai auf
- 1912 dank der Bemühungen von Pfarrer Emil Bleiweiss (1875-1915) fährt sie nach Angerburg (poln. Wegorzewo) in eine Klinik für behinderte Kinder, wo sie operiert wird
- 1914 Rückkehr aus Angerburg, in der Zeitung *Tilžės keleivis* (Der Tilsiter Reisende) wird ihr erstes Gedicht publiziert *Ak karas, karas išgąstingas* (Ach, Krieg, entsetzlicher Krieg)
- 1915 sie erlernt bis 1916 den Beruf einer Näherin, den sie bis 1922 ausübt
- 1919 am 19. Juli tritt sie in die Jugendorganisation *Eglė* ein und wird zu deren Sekretärin gewählt - sie schreibt kleine Artikel, Korrespondenzen, Gedichte, die in *Prūsų lietuvių balsas*

(Stimme der Preußisch-Litauer), *Rytojus* (Der Morgen), *Darželis* (Das Gärtchen) erscheinen - sie nimmt an der Konferenz der Jugendorganisationen *Santara* (Eintracht) in Memel teil

- 1921 im Januar siedelt sie auf Einladung von A. Bruožis nach Memel über, arbeitet im Büro des Litauischen Konsulats, lernt Schreibmaschine schreiben, Stenographie, nimmt an Litauisch-Kursen teil
- 1922 arbeitet in der Druckerei *Rytas*, lernt Maschineschreiben, Korrekturlesen - Ende des Jahres bietet J. Stiklorius ihr die Mitarbeit in der Redaktion der *Prūsų lietuvių balsas* an
- 1923 15. Januar - sie beteiligt sich an den Aktionen im Memelgebiet
- 1923 3. August - 1. Dezember, verantwortl. Redakteurin in *Prūsų lietuvių balsas*, publiziert Gedichte und Artikel in der litauischen Presse - ab Dezember arbeitet sie als Schreibkraft im Büro der Verwaltung des Memelgebietes
- 1924 sie beginnt die Arbeit am Roman *Aukštųjų Šimonių likimas* (Das Schicksal der Šimoniai aus Aukštujai)
- 1925 sie arbeitet als Schreibkraft und Übersetzerin im Büro des Kleinen Landtages - *Lietuvos keleivis* (Der litauische Reisende) publiziert in den Ausgaben Nr.25-26 ihre Erzählung *Pikčiurnienė ir jos seserys* (Pikčiurnienė und ihre Schwestern) -

- am 9. November wird sie in Priekulė zur Sekretärin der Verwaltung der Jugendorganisation *Viltis* (Hoffnung) gewählt
- 1926 am 7. November wird sie in den Vorstand der Jugendorganisation *Santara* gewählt
- 1933 in 32 Nummern des *Lietuvos keleivis* wird die umfangreiche Powest *Tu amžinai mane minėsi* (Du wirst dich ewig meiner erinnern) abgedruckt
- 1935 im Januar nimmt sie als Zeugin in einer nationalsozialistischen Strafsache am Gerichtsprozeß in Kaunas teil mit dem Sekretär der Kommission zur Herausgabe von Büchern des Bildungsministeriums, L. Gira, bespricht sie das Manuskript ihres Romans *Aukštųjų, Šimonių likimas* von September bis Oktober ist sie zur medizinischen Behandlung in Jachimov (Tschechische Republik) am 16. Dezember liegt der Roman gedruckt vor
- 1936 am 16. Februar bekommt sie für ihren Roman *Aukštųjų Šimonių likimas* den Staatspreis für Literatur im Kaunaser Staatstheater überreicht - im März wird ihr von der Regierung eine Rente in Höhe von 300 Lit zugesprochen am 30. Dezember kündigt sie ihre Arbeit im Kleinen Landtag auf
- 1938 erscheint die Erzählung *Pavasarių audroj* (Im Frühlingsturm) als überarbeitete Fassung von *Tu amžinai mane minėsi*

sie wird in den Litauischen Schriftstellerverband aufgenommen  
von Oktober bis Juni 1939 fährt sie in eine Schweizer Klinik zur Operation, hier schreibt sie die Erzählung *Be tėvo* (Ohne Vater)

- 1939 im Sommer Rückkehr nach Litauen, sie wohnt in Telšiai - der erste Band des Romans *Vilius Karalius* (Vilius Karalius) erscheint -Ieva Simonaitytė verzichtet auf ihr Recht, als obdachlos gewordene Memelländerin in das Memelgebiet zurückzukehren, sie nimmt die litauische Staatsbürgerschaft an
- 1940 der Volkskommissar für Bildung, A. Venclova, holt sie nach Kaunas, wo sie im Haus des Schriftstellerverbandes wohnt, am 27.10. äußert sie sich positiv in der Zeitung *Tarybą Lietuvai* (Sowjetlitauen) zu den von der Besatzungsmacht vorgenommenen Sozial- und Kulturreformen
- 1941 14.-23. März wird in der Zeitung *Tiesa* (Die Wahrheit) die Erzählung *Molinis ir Liaudžemis* (Der Irdene und der Liaudžemis) abgedruckt, in den Nummern 1 und 2 des Journals *Raštai* (Schriften) erscheinen *Marės vargai* (Mares Sorgen) und Fragmente von *Pikčiurnienė* - der Staatsverlag der LSSR gibt die Powest *Be tėvo* (Ohne Vater) heraus  
am 15. Juli wird sie von der Gestapo verhaftet und verhört, vom Dezember 1941 bis Juli 1944 arbeitet sie in einer Einrichtung für Lieferungen und Zuteilungen in Kaunas
- 1945 am 17. August bekommt sie von der Regierung Sowjetlitauens

eine personengebundene Rente in Höhe von 500 Lit zugesprochen, Zeitungen und Journale drucken ihre Kriegserzählungen

- 1948 am 18. Januar wird sie in den Rat der Abgeordneten der werktätigen Menschen von Kaunas gewählt (ebenfalls 1950, 1953, 1957, 1959)
- 1953 der Roman *Pikčiurnienė* erscheint im Druck
- 1954 im März nimmt sie an der Dekade der litauischen Kultur in Moskau teil
- 1956 der Roman *Vilius Karalius* erscheint in zwei Bänden
- 1956 bis 1958 werden ihre *Raštai* (Schriften) in sechs Bänden herausgegeben
- 1958 am 21. Juli erhält sie für den Roman *Vilius Karalius* den Staatspreis der LSSR
- 1960 in Priekulė am Vingis-Park läßt sie sich ein Haus bauen, in dem sie in den Sommermonaten lebt und schreibt - das erste Buch ihrer autobiographischen Trilogie... *O buvo taip*.(... Aber es war so.) erscheint
- 1962 das zweite Buch ihrer autobiographischen Trilogie *Ne ta pastogė* (Nicht das Zuhause) wird publiziert
- 1963 sie zieht um nach Vilnius

das dritte Buch ihrer autobiographischen Trilogie *Nebaigta knyga* (Das nichtvollendete Buch) erscheint

- 1967 am 23. Januar wird ihr der Titel „Volksschriftstellerin der LSSR“ zuerkannt
- 1970 erscheint ihr Roman *Paskutinė Kūnelio kelionė* (Kunelis' letzte Reise)
- 1972 veröffentlicht sie eine Fortsetzung ihrer autobiographischen Trilogie *Gretimos istorijėlės* (Kleine Geschichten am Rande)
- 1977 am 12. Juli wird ihr die personengebundene Rente auf 140 Rubel erhöht
- 1978 am 17. August verstirbt sie infolge von sich plötzlich häufenden Herzanfällen und wird in Vilnius auf dem Friedhof in Antakalnis beigesetzt